

Workshop: „**Neue Lernwelten: Lebenslang Lernen mit Neuen Medien. Anwendungsfelder in den Netzwerken der Lernenden Regionen**“

9./10. Dezember 2003, Rathaus Offenbach

Dienstag, 09.12.2003

Ab 11:00 Empfang, kleiner Imbiss

Plenum

12:00

Begrüßung der Stadt Offenbach

Frau Dr. Gabriele Botte, Volkshochschule Offenbach

12:10

Eröffnung und Einführung

„Neue Lernwelten“ – Beiträge des Programms „Lernende Regionen“
RD Klaus Uckel, BMBF

12:30

e-Learning in der betrieblichen Lernorganisation: Das Produkt und die Prozesse – Möglichkeiten und Perspektiven von e-Learning an Praxisbeispielen aus dem BMBF-Programm „Neue Medien in der Bildung“ („Das virtuelle Autohaus“, „ALF – Arbeiten und Lernen im Fachbereich“)

Dr. Michel Ehrke, IG Metall

13:00

Qualität als strategische Aufgabe im Bildungsnetz der Zukunft: Vernetzung und Serviceorientierung, prozess- und lernerorientierte Qualität entscheiden über den Erfolg von e-Learning – Angeboten; Ergebnisse des BMBF-Programms „L³“ und empirische Befunde zu den Qualitätspräferenzen Lernender

Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Universität Duisburg - Essen

13:30

Möglichkeiten der Standardisierung von e-Learning-Prozessen und -Produkten

am Beispiel des Verbundprojektes „Meisterqualifizierung online“ mit Bezug auf die Arbeitsgruppe Qualitätsstandards beim DIN

Dr. Beate Kramer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk

14:00

Kaffeepause, Raumwechsel

14:30-16:30 Arbeitsgruppen

Produkt der Arbeitsgruppen beider Veranstaltungstage wird eine Agenda für die weitere Arbeit am Thema e-Learning im Programm „Lernende Regionen“ sein, in der Hinweise für die Arbeit der Netzwerke vor Ort ebenso festgehalten werden wie mögliche Aufgaben einer programmweiten Arbeitsgruppe.

Am ersten Veranstaltungstag werden an Hand von Praxisbeispielen aus den Netzwerken die **Erfolgsfaktoren von e-Learning-Projekten** (Didaktik, Technik, Wirtschaftlichkeit ...) beraten.

- **AG 1. Aufbereitung von content:** Digitalisierte Inhalte sind die Basis jedes e-Learning – Angebotes. Beschaffung wie eigene Herstellung sind aufwendig und erfordern neue Techniken und Organisationsformen. Um die didaktischen und ökonomischen Potenziale des e-Learning zu erschließen, muss content in unterschiedlichen Kontexten Verwendung finden können.
 - Lernende Region Appollonius: content als Basis für Kooperation; Beispielprojekt „Gesundheitsbildung“ (mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Fraunhofer ISST)
- **AG 2. „Blended Learning“:** Die Verbindung von e-Learning und Präsenz-Lernen wird allseits als Organisationsform der Zukunft genannt. Wie können diese Prozesse optimiert werden – technisch, didaktisch, ökonomisch? Wie können besondere Zielgruppen wie KMU oder „Bildungsferne“ erreicht werden? In vielen Netzwerken liegen dazu schon Erfahrungen vor.
 - INBAS Offenbach: Medienkompetenz, train the trainer

- **AG 3. Selbstlernzentren:** e-Learning ermöglicht die Individualisierung von Lernprozessen. Um aber selbstgesteuertes Lernen zu initialisieren, bedarf es nicht nur technischer und organisatorischer Voraussetzungen, sondern auch der Unterstützung für die Lernenden. Wie können neue Lernorte dabei helfen, diese Herausforderungen zu bewältigen?
 - Lernende Region Offenbach, Selbstlernzentrum: Zielgruppenorientierung, Erfolgsfaktor Beratung
 - Handwerkskammer Hellweg, BBZ (Lernende Region Unna): Selbstlernplattform

16:30-17:00 Kaffeepause, Raumwechsel

Plenum

- 17:00 **Die Zukunft des e-Learning aus der Sicht der europäischen e-Learning Industrie:**
Den Markt für e-Learning zu entwickeln heißt, Vielfalt zu ermöglichen und „Inseln“ zu verhindern. Zwischen den Netzwerken der Lernenden Regionen und den großen Produzenten lassen sich Schnittstellen identifizieren.
Dr. Richard Straub, eLIG, IBM
- 18:00 Vorstellung der **Lernenden Region Offenbach**
Frau Dr. Gabriele Botte, Volkshochschule Offenbach
Dr. Matthias Schulze-Böing, Amt für Arbeitsförderung, Statistik, Europaangelegenheiten
- 18:30 Pause; optional Gelegenheit zur Besichtigung des Selbstlernzentrums
- ab 20:00 Buffet in den Räumen der VHS Offenbach mit Möglichkeit zum erweiterten Austausch

Mittwoch, 10.12.2003

Plenum:

- 09:00 **Lernertypen – Didaktik und Möglichkeiten des e-Learning**
e-Learning für „Lernunwillige“; „Goal based scenario“; die Relevanz von Lern- und Denkstilen; Beispiele aus der Lernenden Region Offenbach
Prof. Franz Josef Röhl, FH Darmstadt
- 09:30 Raumwechsel

09:30-12:30 **Arbeitsgruppen:**

„**Beschaffungsstrategien**“ – Die Optimierung von Entscheidungen über technische, organisatorische und ökonomische Grundlagen der e-Learning-Projekte werden an Hand konkreter Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten beraten. Ziel ist es, Kriterien für die grundlegenden Entscheidungen zu erarbeiten, die mittel- und langfristige Anschlussfähigkeit sichern.

- **AG 1. e-Learning-Services der Zukunft:** In dem BMBF-Programm „L³“ ist ein sehr elaboriertes Modell für eine arbeitsteilige, vernetzte Organisation von e-Learning – Services entwickelt worden. In wie weit kann das ein Muster für die Netzwerke der Lernenden Regionen sein?
 - Helmut W. Jung, TU Braunschweig: Wie kann e-Learning pädagogisch sinnvoll, didaktisch richtig und vor allem auch marktfähig angeboten werden
- **AG 2: Lernplattformen - Make or buy?** Die Beschaffung einer Lernplattform / LMS gehört zu den grundlegenden Entscheidungen von e-Learning – Aktivitäten. An drei konkreten Produkten werden Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen von open source - Lösungen beraten.
 - Lernende Region Zollernalb mit Partnern (21 learnLine AG; cyberconcepts IT consulting): Rahmen-, Ausgangsbedingungen und Ziele der LR, Erfahrungen mit ILIAS und CLE2
 - Mirko Bettels, Universität Duisburg – Essen / JANUS software Projekte GmbH / OpenSource Business Network EllG: Standardisierung (IMS Learning Design/Content Packaging), Geschäftsmodell und Didaktik bei EduPlone (ZOPE-Basis)

- **AG 3: E-Learning mit und an Schulen:** Die Durchführung von Projekten mit Schulen stellt stets besondere Anforderungen. Die Erfahrungen zur Abwicklung solcher Kooperationen sollen ausgetauscht werden. Zudem gibt es die Möglichkeit zur Nutzung von oder Kooperation mit Produkten aus anderen BMBF-Programmen, die zur Unterstützung schulischer e-Learning – Aktivitäten entwickelt wurden.
- Peter Welskop, Schulen ans Netz e.V.: Möglichkeiten der Einbindung für schulnahe Aktivitäten durch „lo-net“; Anknüpfungsmöglichkeit zum Projekt „SUN – Schule und Unternehmen für Nachhaltigkeit“
 - Detlef Schlüpen, PS Projektmanagement: Das Projekt “Workshop Zukunft“ aus dem BMBF-Programm Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben

11:00-11:30 Kaffeepause

Plenum:

13:00 Agenda für die weitere Arbeit
Arbeitsaufgaben als Resultate der Arbeitsgruppen
Nächstes Arbeitstreffen zu e-Learning

14:00 Tagungsende, kleiner Imbiss

Informationen zu den Referenten/innen vor dem Plenum

Dr. Ulf-Daniel Ehlers

Projektleiter im europäischen Forschungsprojekt European Quality Observatory an der Fakultät für Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen an der Universität Duisburg-Essen

Dr. Michael Ehrke,

Abteilung Berufsbildung beim Vorstand der IG Metall

Dr. Beate Kramer

Leiterin Abteilung für Lehrgangsentwicklung und moderne Lernverfahren der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk. Ein Schwerpunkt ist seit 1999 die Konzeption von E-Learning für Bildungszentren des Handwerks."

Prof. Dr. Franz Josef Röhl

Professor für Neue Medien und Medienpädagogik an der Fachhochschule Darmstadt

Dr. Richard Straub

Director of Learning Solutions IBM Europe, Middle-East and Africa (seit 2002); vorher verantwortlich für die Fortbildung von weltweit 60.000 IBM-Mitarbeitern. Dr. Straub ist Vorsitzender der European eLearning Industry Group eLIG, einer Neugründung der wichtigsten e-Learning – Player wie Wolters Kluwer, Bertelsmann, Klett, Nokia, Cisco, Intel, IBM u.a.m., die in Kooperation mit der Europäischen Kommission und den nationalen Regierungen die Annahme von e-Learning in Europa verbessern will; außerdem ist er Gründungsvorsitzender des Career Space Consortium.

RD Klaus Uckel

Leiter des Referates „Lebenslanges Lernen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung